

vinaria

ÖSTERREICHS ZEITSCHRIFT FÜR WEINKULTUR

STEIRISCHE RIEDEN-WEINE

**WEINVIERTEL DAC
RESERVEN**

**ROTWEIN-CUVÉE
AUS DEM BURGENLAND**

**FRANZÖSISCHE SORTEN
AUS ÖSTERREICH MIT REIFE**

**BRENNA TUAT'S GUAT
GIN AUS DER STEIERMARK**

**SCHNÄPSE & BRÄNDE
DIE BESTEN DES JAHRES**



Foto: Shutterstock, Vinarie-Archiv, DVK, IVO WEINBUCHNER, ASTEN 4481



€ 6,-

Österreichische Post AG MZ 02Z030836 M
LW Werbe- und Verlags GmbH, Ringstraße 44/1, 3500 Krems
Retouren an PF 100, 1350 Wien

STEIRISCHE RIEDEN-VIELFALT

Die beeindruckende Verkostung steirischer Riedenweine hat gezeigt, dass die Grüne Mark viel mehr zu bieten hat als Sauvignon Blanc von Weltformat. Alle drei Weinbaugebiete lieferten hochkarätige Gewächse.

Wolfgang Wachter



In Zusammenarbeit mit Wein Steiermark führte Vinaria eine Verkostung steirischer DAC Riedenweine durch. Auf den Prüfstand kamen alle neun Rebsorten, die nach den DAC Regeln in den drei Weinbaugebieten zugelassen sind. Wenig überraschend dominierte zahlenmäßig Sauvignon Blanc, gefolgt von der weißen Burgunderfamilie, also Chardonnay/Morillon, Weißburgunder und Grauburgunder.

Weine made in Styria platzieren sich in beeindruckender Regelmäßigkeit beim Concours Mondial du Sauvignon Blanc im Spitzenfeld, nicht selten zuoberst auf dem Siegerpodest. Im Schatten dieser Erfolgsgeschichte sind die Burgunder ein wenig in den Hintergrund gerückt – völlig zu Unrecht, wie die besten Produkte dieses Bundeslandes immer wieder beweisen.

Riedenweine bilden die Spitze der DAC Qualitätspyramide. Die gesetzlichen Bestimmungen sind für alle drei Weinbaugebiete – Weststeiermark, Südsteiermark und Vulkanland Steiermark – sehr äh-

lich, die geologischen Verhältnisse und damit die Böden hingegen sind ausgesprochen heterogen. Mitunter wechseln die Bodentypen innerhalb weniger Hundert Meter. Insbesondere die lagenrein ausgebauten Weine erzählen von ihrer Herkunft, spiegeln die Bodenverhältnisse aromatisch wider. So gesehen ist eine Riedenverkostung eine besondere Gelegenheit, sich einen Eindruck vom Terroir zu verschaffen.

Wenn wir eine grobe Übersicht wagen wollen: Sand und Sandstein finden wir in der Südsteiermark ebenso wie im Vulkanland und in der Weststeiermark. Schiefer und Gneis begegnen uns in Teilen der Südsteiermark – insbesondere im Sausal – sowie im Schilcherland, in Spuren auch in der Südoststeiermark. Das Vulkanland hat seinen Namen seiner erdzeitlichen Vergangenheit zu verdanken, hier findet man allenthalben Gestein vulkanischen Ursprungs. In großen Teilen der Südsteiermark wurzeln die Reben in Opokböden, d.h., in verfestigten Sedimenten des vor Urzei-

ten hier wogenden Meeres. Kalkstein und Schotter sind weitere Domänen der Südsteiermark.

Bunte Geologie Geht man etwas mehr ins Detail, stellt man fest, dass die Böden der weststeirischen Weingärten zum überwiegenden Teil aus den sauren, kristallinen Festgesteinen des Ostalpins entstanden sind, im östlichen Bereich stehen die Reben auf teils groben und vorwiegend lockeren Gesteinen des Steirischen Beckens. Um St. Stefan, Wildbach und Schwanberg findet man den Schwanberger Blockschutt. Die kristallinen Gesteinsbrocken bestehen aus Gneisen, aus magmatischem Ganggestein, aus Granatglimmerschiefern, zu einem kleinen Teil auch aus Marmor oder Amphiboliten. Auch von Flüssen abgelagerte Sande und sandig-tonige Sedimente aus dem flachen Meer der Paratethys, das hier noch vor 16 Millionen Jahren wogte, prägen das bunte Terroir des Schilcherlandes.

In der Südsteiermark nimmt das

Sausal eine Sonderstellung ein. Im Untergrund der steilen Hänge findet man primär phyllitische Tonschiefer, Grünschiefer und Quarzite, also kristallines Material. Auf dem Burgstallkogel, einem rund 460 Meter hohen Hügel am Zusammenfluss von Sulm und Saggau, gibt es darüber hinaus Kalksteine und tonig-kiesige Kalke. Weine von den kristallinen Böden des Sausals sind in der Regel filigran strukturiert und wirken eher säurebetont. Im größeren Teil der Südsteiermark stehen viele Weingärten auf grobkörnigen, von Flüssen abgelagerten Schottern, die teilweise zu Konglomeraten verfestigt sind, auf Mergeln, tonigen Schluffen und Sanden. Ein Teil dieser Sedimente wurde in der Paratethys, dem heutigen Steirischen Becken, abgelagert. Diese verfestigten Mergel-, Ton- oder Schluffböden mit ihrem marinen Ursprung heißen hier Opok. Sie weisen unterschiedliche Kalkgehalte und Körnungen auf. Reine Kalksteine findet man lokal stark begrenzt zwischen Wildon und dem Grassnitzberg bei Spiel-

feld. Auf dem Grassnitzberg gibt es derart kalkreiche Parzellen, dass speziell kalkverträgliche Unterlagsreben eingesetzt werden. Es liegt auf der Hand, dass die Gewächse von solchen Böden völlig anders schmecken als jene mit kristalliner Prägung.

Das Vulkanland Steiermark ist durch eine Vielzahl kleiner Weininseln geprägt. Im Dreiländereck rund um Klöch, Straden und St. Anna am Aigen, wo steile Kogel vulkanischen Ursprungs aus dem Weinland herausragen, liegt der Schwerpunkt der Anbaufläche. Hier konnten sich einige Betriebe mit frucht-tiefem Sauvignon Blanc, Morillon und Traminer profilieren. Zwei erdzeitliche Phasen mit aktiven Vulkanen hinterließen roten Trachyandesit (ein Lavagestein), schwarzen Basalt, blasige Schlackenbasalte und Tuffe aus verfestigter Asche. Im südlichen Teil des Weinbaugebietes sind auch Ablagerungen aus der Paratethys, den Seen und Flüssen des Steirischen Beckens und quartäre Terrassenschotter anzutreffen, die meist

Spektakulär schöne steirische Weinlandschaft



Sonnenaufgang über den Leutschacher Weinbergen





Einfach spitze (v.l.n.r.):
Martina Ehmann, Mario
Weber, Niki und Christa
Kodolitsch

Word-Rap mit Mario Weber

Weingut Kodolitsch,
Leibnitz

Vinaria: Ihr Sauvignon Blanc Ried Rosengarten T.M.S. ist ex aequo mit einem Morillon Sieger geworden. Verraten Sie uns Details zu Vinifikation und zur Riede?

* **Mario Weber:** Der Rosengarten ist eine sechs Hektar große Monopollage direkt bei unserem Weingut in Seggau. Der Unterboden enthält extrem viel Muschel- und Korallenkalk, das ist eine der kalkhaltigsten Rieden der Steiermark. Der Oberboden ist sandig-lehmig. Wir haben dort drei Hektar mit Sauvignon Blanc bepflanzt. Der T.M.S. stammt aus einer eigenen Parzelle. Wie Sie wissen, steht dieses Kürzel für „trink ma selbst“. Wir bauen diesen Wein in Holzfässern mit 500 und 600 Liter Inhalt aus, er liegt 24 Monate auf der Vollhefe. Ich lasse ihm viel Zeit, der Jahrgang 2018 wurde erst kurz vor der Ernte 2020 gefüllt. Überhaupt tut die Vollhefe dem Sauvignon Blanc sehr gut. Bei diesem Wein spielt der Weingarten die größte Rolle, im Keller greifen wir ganz wenig ein.

Ihr Chardonnay Ried Kogelberg Alte Reben hat sich ebenfalls im Spitzenfeld platziert. Gehört diese Rebsorte auch zu Ihren Favoriten?

* Ja, eindeutig. Chardonnay gehört zu den großen Rebsorten der Welt. Chardonnay ist für uns eine Herzensangelegenheit. Die fast 40 Jahre alten Reben stehen auf dem Südhang des Kogelbergs und wurzeln in kalkfreiem Boden aus verwittertem rotem Schiefer. Diese Lage liefert jedes Jahr Top-Qualitäten, der Ertrag ist sehr gering, die Konzentration hoch.

Warum schätzen Sie Chardonnay so sehr?

* Chardonnay ist irrsinnig spannend. Burgund ist die wichtigste Chardonnay-Appellation der Welt, von dort kommen faszinierende Weine. Was zählt, ist ausschließlich der Boden, die Kellerarbeit ist völlig unwichtig.

Wo sehen Sie das größere Potenzial für die Steiermark, bei Sauvignon oder bei den Burgundern?

* Ich glaube, dass Sauvignon Blanc die wichtigste Rebsorte der Steiermark darstellt. Sie ist sehr vielseitig, vom einfachen, trinkanimierenden Wein bis zu Lagengewächsen der obersten Liga.

von Lehm überdeckt sind. Im nördlichen Teil des Vulkanlandes Steiermark, in der Gegend um Hartberg, liegen die Weingärten auf kristallinen Festgesteinen, großteils sind es Gneise und Glimmerschiefer, untergeordnet auch Amphibolite und Granite. Weiter gegen Südosten dominieren überwiegend lockere, sandige bis kiesig-schottrige Gesteine des Steirischen Beckens.

Man sieht, die Bodenverhältnisse der Grünen Mark könnten unterschiedlicher kaum sein. Dazu kommen individuelle kleinklimatische Verhältnisse, was die Sache für Terroir-Interessierte noch spannender macht, und eine durch Steilheit geprägte Topografie. Wie zeigt sich diese bunte Vielfalt in den Weinen?

Welschriesling Dem Welschriesling haftet noch immer der Ruf des einfachen Brot-und-Butter-Weines an, obschon diese Varietät viel mehr kann. Zu unserer Verkostung wurden nur zwei Proben eingereicht, aber diese haben (aufs Neue) bestätigt, dass der „Wölsch“ imstande ist,

ernst zu nehmende und völlig eigenständige Weine zu liefern. Sowohl das Weingut Kollerhof am Eichberg als auch Sternat Lenz, beide aus Leutschach, haben ungewöhnliche Produkte aus dieser Rebsorte ins Rennen geschickt.

Riesling Es ist kein Geheimnis mehr, dass im südsteirischen Sausal charaktervolle und vielschichtige Rieslinge gekeltert werden, denen man nicht selten das Attribut „deutsch“ verleiht. Ausschlaggebend dafür sind die kristallinen Böden, und die mikroklimatischen Verhältnisse tun ein Übriges. Mit fünf Probanden war das Starterfeld zwar überschaubar, aber der Trend zum Anbau dieser edlen Rebsorte ist nicht zu übersehen. Das Weingut Wohlmuth hat mit dem Riesling aus der renommierten Ried Edelschuh einen fruchtbetonten Sortenrepräsentanten im Portfolio, der viele Facetten zeigt. Felberjörgl aus Kitzeck wusste mit einer dichten Reserve zu überzeugen. Dass auch im Vulkanland ansprechende Gewächse gekeltert werden, beweist der Riesling Ried

Stradenberg vom Weingut Fischer in St. Anna am Aigen. Die Eignung des Schilcherlandes für diese Rebsorte hat Stefan Langmann unter Beweis gestellt.

Gelber Muskateller Lange Zeit herrschte ein veritabler Hype um den Gelben Muskateller made in Styria. Lagenrein ausgebaute Sortenvertreter waren und sind in der Minderheit. Die eingereichten Weine zeigen, dass diese Sorte die Charakteristika der Böden klar transportieren kann. Die Nase vorne hatte die Südsteiermark, sprich: die Weingüter Kollerhof am Eichberg, Markus und Sabine Pongratz, Schmölzer und Peter Skoff. Alle Probanden zeigen wohlthuend, dass Muskateller auf Vordergründigkeit verzichten kann. Üppig sind trockene Muskateller ohnehin nie.

Sauvignon Blanc Mit nahezu 60 Weinen war Sauvignon Blanc am stärksten vertreten. Auch hier war das Niveau bemerkenswert hoch; der Mittelwert von 16,5 Punkten ist alles andere als alltäg-

Familie Gölles (Franz, Martina,
Magdalena, Johanna)

Familie Gollenz (Alois, Theresa, Julia,
Kerstin)



Foto: Die Abbilderei



Foto: Weingut Gölles

lich. Langweilig wurde es nie, die Bandbreite der Stilistik und der Aromen war groß. Es ist schon erstaunlich, dass in einem doch nicht sehr großen Anbauland wie der Steiermark derart unterschiedliche Weine gekeltert werden. Nicht selten fanden sich in einer Viererreihe vier grundverschiedene Sauvignons. Das liegt primär an der Vielfaltigkeit der Böden, aber auch an den kleinklimatischen Randbedingungen und an den Winzern. In dieser Rebsorte spiegelt sich die Zusammensetzung des Untergrundes ausgesprochen prägnant wider, und ein Sauvignon aus dem warmen Vulkanland schmeckt unverkennbar anders als aus der kühlen Weststeiermark. Von einer einheitlichen steirischen Sauvignon-Stilistik kann man nicht sprechen, dafür ist die Szene zu bunt. Als steirisch jedoch waren fast alle eingereichten Proben zu erkennen. Damit findet sich bestätigt, was wir schon anlässlich der großen Blindverkostung österreichischer Sauvignons festgestellt haben.

Dass sich diese Rebsorte unterschied-

lichen Standorten gut anpassen kann, belegt das Verkostungsergebnis. In den Spitzenrängen finden sich Vertreter aus allen drei Anbaugebieten. Gewonnen hat der 2018er Sauvignon Blanc Ried Rosengarten T.M.S. vom Weingut Kodolitsch aus der Südsteiermark, ein eleganter und engmaschiger Wein, dahinter mit minimalem Abstand Stefan Potzingers vielschichtiger „Joseph“ Ried Sulz, Jahrgang 2019. Die unmittelbar folgenden Spitzenplätze teilen sich der 2019er Sauvignon Blanc Ried Pössnitzberg Alte Reben von Erzherzog Johann Weine, das Weingut Tschermonegg mit seinem Oberglanzberg (ein 2017er, der aktuell im Verkauf ist und deshalb in die Verkostung aufgenommen wurde), das Weingut Krispel mit dem Sauvignon Blanc Ried Neusetzberg aus 2018 und das Weingut Gollenz mit dem gleich alten Sauvignon Blanc Ried Preguckenberg. Somit sind die Südsteiermark und das Vulkanland gleich stark vertreten.

Gruppe Burgunder Wir haben Weiß-

burgunder, Chardonnay/Morillon und Grauburgunder zu einer Gruppe zusammengefasst. Es waren mehr als 50 Weine angemeldet. Der Mittelwert liegt bei beeindruckenden 16,8 Punkten, womit die Burgunder die Nase vor den Sauvignons haben. Auch in dieser Gruppe zeigt sich eine große geschmackliche Bandbreite, die der Herkunft und den unterschiedlichen Ansätzen bei der Vinifizierung geschuldet ist. Das Resümee der Verkostung: Steirische Burgunder spielen in der obersten Liga, und sie sind der Leitorte Sauvignon Blanc ebenbürtig. In den vergangenen Jahren sind sie etwas in dessen Schatten gestanden – völlig unverdient.

Gewonnen hat der 2019er Morillon Ried Grassnitzberg von Matthias List, ein ausgesprochen gediegener Wein, ein Auftreten mit besten Manieren sozusagen. Punktemäßig liegt er gleichauf mit dem Sauvignon Blanc T.M.S. von Kodolitsch. Auch den zweiten Platz in der Verkostung teilen sich diese beiden Rebsorten. Bei den Burgundern hat das

Stefan Krispel



Foto: Weingut Krispel

Marion und Gerhard Wohlmuth in ihrer Riede Edelschuh



Foto: Weingut List

Interview: Matthias List Weingut List, Siebing

Vinaria: Ihr Morillon Ried Grassnitzberg ist ex aequo auf dem ersten Platz unserer Verkostung gelandet. Wie haben Sie diesen Wein vinifiziert?

* **Matthias List:** Es war ein langer Weg bis dorthin, wo dieser Wein heute steht. Schlussendlich habe ich festgestellt, dass gar nicht viel zu tun ist. Die Trauben werden reif geerntet, der Wein vergärt spontan in einem Barrique mit 300 Liter Inhalt und liegt dort ein Jahr auf der Hefe. Im August wird er abgezogen und gefüllt. Fertig!

Ein Verkoster hat den Wein als „alten Adel“ apostrophiert. Können Sie das nachvollziehen?

* Das freut mich, aber ich würde sagen, es ist auch ein wenig Kitsch dabei, der Wein hat barocke Züge. Das strebe ich beim Morillon Grassnitzberg immer an. Er ist ein vergleichsweise fülliger Wein mit wenig Säure, er ist zugänglich, jeder versteht ihn. Allerdings versteckt sich hinter dieser Fassade doch einiges, den Wein sehe ich als zeitlos.

Ist die Ried Grassnitzberg für Burgundersorten besonders geeignet?

* Ja, diese Lage ist allgemein sehr interessant. Ein hoher pH-Wert und ein hoher Kalkgehalt zeichnen den Boden aus, das sind besondere Merkmale. Man erkennt diese Riede sensorisch einwandfrei, beim Sauvignon Blanc noch mehr als beim Morillon. Ich denke, diese Lage wird oft unterschätzt, völlig zu Unrecht. Die Reben für den Sauvignon stehen auf anderen Parzellen als der Morillon. Ich behandle den Sauvignon auch anders, der sieht niemals Holz, er zündet deutlich später, so richtig gut wird er nach drei Jahren. Im Unterschied dazu strahlt der Burgunder bereits nach einem Jahr und tut das auch noch in fünfzehn Jahren. Auch so gesehen ist der Morillon ein zeitloser Wein.

Heidi und Stefan Potzinger

Vier Fragen an Stefan Potzinger Obmann Wein Steiermark

Vinaria: Herr Potzinger, wohin bewegt sich die steirische Weinszene?

* **Stefan Potzinger:** Wir haben ein Riesenglück, dass so viele junge Leute in die Weinbauschulen gehen und von der Vision beseelt sind, guten Wein zu machen. Sie kennen sich international aus bei Wein. Das erzeugt mächtigen Schub, man sieht im Wein wieder eine Zukunft. Die junge Szene drückt nach, und das spürt man.

Lange Zeit verband man mit der Steiermark junge, trockene, fruchtige und unkomplizierte Weine. Jetzt wandeln wir uns zu einer Region mit wertigen Weinen, die ein gutes Reifepotenzial besitzen und sich als Speisenbegleiter eignen. Gerade das Reifepotenzial zeigt sich immer deutlicher.

Was darf der Kunde von einem steirischen Lagenwein erwarten?

* Er darf sich Finesse erwarten, nicht Alkohol, Fülle und Schwere. Er darf einen Wein erwarten, der sich als Speisenbegleiter eignet und ein gutes Reifepotenzial aufweist. Dieser Trend ist ganz modern, und da sind wir weltweit gesehen auf einem sehr guten Weg. Die Größe eines Weines besteht in Finesse, Terroir und Lagerfähigkeit.

Worin sehen Sie das Potenzial der Ortsweine?

* Ortsweine sind ein relativ neues Thema. Das ist die Liga zwischen den Gebietsweinen und den Lagenweinen. Einige Winzer spielen sehr gut auf diesem Klavier. Ortsweine passen zur Steiermark. Es ist ein Glück, dass man sich in allen drei Anbaugebieten auf die wichtigsten Ortschaften geeinigt hat, die geologisch repräsentativ sind. Die entsprechenden Böden werden in den Weinen erkennbar. Wichtig ist auch, dass in der Bewerbung der Ortsweine immer ein Sauvignon Blanc vorkommt, daneben eine zweite Sorte nach Wahl.

Die Ortsweine bewegen sich auf einem Preisniveau, das sowohl von Privatkunden als auch von der gehobenen Gastronomie gut akzeptiert wird. Sie bieten sich als Speisenbegleiter förmlich an. Flankiert werden sie nach unten von den Gebietsweinen, nach oben von den Riedenweinen.

Guter Wein und eine tolle Landschaft locken Gäste ins Land. Was braucht man mehr?

* Beides ist attraktiv. Dazu kommt eine großartige Gastronomie, die sich in diesem Umfeld gut entfalten kann. Es hat sich eine amikale Konkurrenz entwickelt, was die Qualität fördert. Die Region profitiert von jedem neuen, guten Winzer und von jedem aufstrebenden Gastronomen. Das Landschaftsbild wird durch ein umsichtiges Baurecht geschützt. Wir setzen auf Qualitätstourismus, Klasse statt Masse. Einzigartig sind auch die Buschenschänke, die von den Gästen gerne angenommen werden. Sie gehören zum Gesamterlebnis Steiermark. Es gibt sie von rustikal bis fein, in jedem Fall sind sie authentisch, jeder findet das für ihn Richtige. Dazu kommt, dass die Menschen bodenständig geblieben sind. Wir müssen darauf achten, dass es so bleibt. Der gemeinsame Drehpunkt ist jedenfalls der Wein.

Weingut Gollenz aus Tieschen mit dem 2018er Chardonnay Ried Königsberg zugeschlagen. Mit nur einem Zehntelpunkt Abstand folgt der gleich alte Weißburgunder Ried Neusetzberg vom Weingut Krispel in Straden. Dass sich die Südsteiermark und das Vulkanland nichts schenken, beweisen die unmittelbar dahinter platzierten Weine, nämlich der 2018er Chardonnay Ried Aunberg Reserve von Platzer aus Tieschen und der gleich alte Morillon Ried Gaisriegel von Bernhard Lambauer aus Kitzeck. Auch die weiteren Spitzenplätze sind paritätisch besetzt.

Traminer Traminer ist eine ausdrucksstarke Rebsorte mit treuen Anhängern. Mengenmäßig spielt sie eine Nebenrolle, und zwar weltweit. Zu unserer Verkostung wurden fünf Weine aus dem Jahr 2018 eingereicht, und die hatten es in sich; der Punkteschnitt liegt bei 16,9.

Nicht unerwartet hat in dieser Gruppe das Vulkanland gewonnen. Traminer-Spezialist Müller aus Klöch hat mit dem Gewürztraminer Ried Hochwarth einen straffen und fokussierten Wein ins Rennen geschickt, sein Kollege Frühwirth aus dem gleichen Ort den unglaublich eleganten Gelben Traminer Ried Hochwarth. Knapp 17 Punkte war dem Verkosterpaneel der Traminer Ried Sulz von Wolfgang Maitz aus dem südsteirischen Ratsch wert, ein kräftiger und individueller Wein, der im Granitfass ausgebaut wurde. Als toller Aperitif empfiehlt sich der Traminer Nobilis Ried Rettenberg des Weinguts Hirschmugl bei Leibnitz. Kräuterbetont präsentierte sich der Gewürztraminer Ried Hochwarth vom Weingut Radl aus Klöch.

Schilcher Die pinkfarbenen Weine aus der autochthonen Rebsorte Blauer Wildbacher, beheimatet in der Weststeier-

mark, haben in den vergangenen Jahren eine signifikante Wandlung vom urwüchsigen Bauernwein zum feinen Rosé vollzogen, ohne ihre Typizität zu verleugnen. Dass diese Rebsorte großes Potenzial in sich trägt, hat sich am Beispiel des Schilchers Pirkhofberg Reserve vom Schilcherweingut Friedrich gezeigt. Dieser Wein hat das Zeug, Wegbereiter einer völlig neuen und eigenständigen Stilrichtung zu werden. Seinen Sieg bei der diesjährigen Sortenverkostung bestätigt hat der Schilcher Rosé Engelweingarten Alte Reben von Reiterer. Merklich gesteigert hat sich der Schilcher Ried Krass von Christian Jauk. Auch die beiden Proben des Schilcher-spezialisten Johannes Jöbstl wussten voll und ganz zu überzeugen. Alle eingereichten Schilcher ließen Boden und Herkunft erkennen.

Die Verkostung

Die Verkostung wurde für Riedenweine aus allen neun steirischen DAC Sorten der Herkünfte Südsteiermark, Weststeiermark und Vulkanland, Jahrgänge 2018 und 2019, ausgeschrieben.

Für Vinaria Ende Oktober 2020 blind verkostet haben im Rahmen einer Vorrunde, eines Finales und eines Mini-Finales Adi Schmid, Gerhard Heczko, Karl Kohl, Erwin Goldfuss und Wolfgang Wachter, Autor dieses Beitrages. Pointierte Kommentare der Kollegen sind zum Teil wörtlich wiedergegeben. Zum Einsatz kamen Weißweingläser Zalto Denk'Art Universal.

Abkürzungen

F Fass- oder Tankprobe
G Glasverschluss
K Naturkork
S Schraubverschluss



tasted in
ZALTO Denk'Art
Universal

Foto: ÖWM/Blickwerk-Fotografie

Welschriesling

15,9 Weingut Kollerhof am Eichberg, Leutschach

★★★ 2018 Welschriesling Ried Steinkogl, 14,0%, S € 13,00

Individuelles Bukett, Kräuter, Bratapfel, Quitte, erdige Noten, Beeren, reife Birne, „schöner Holzeinsatz“, Anklänge von Holz; auf dem Gaumen kommt das Holz noch merklich deutlicher, feines Säurespiel, gute Substanz, Holz hält sich neben Apfelnoten lange im Abgang.

16,2 Weingut Sternat Lenz, Leutschach

★★★ 2018 Welschriesling Ried Hohenegg, 11,5%, K € 24,00

Markantes, volles Bukett, Lageräpfel, Blüten, getrocknete Kräuter, gelbe Apfel; druckvoll und vielschichtig, gediegen, gute Länge, dezenter Gerbstoff-Grip gibt Struktur, „ganz anderer Welschriesling, als man ihn landläufig kennt“.

Riesling

16,7 Weingut Felberjörgl, Kitzeck

★★★★ 2018 Riesling Reserve Ried Hochleit'n, 14,0%, K € 21,00

Hochreife Pfirsiche, gedörnte Marillen, Sortenkonzentrat im Duft, ausgeprägtes Frucht-Säure-Spiel, Trinkfluss trotz der beachtlichen Substanz, Marillenmarmelade, „Alkohol spürbar, aber nicht störend, hat Feuer“, in gewisser Weise trotzdem filigrane Art.

16,4 Fischer Weine, St. Anna am Aigen

★★★ 2019 Riesling Ried Stradenberg, 12,5%, K € 18,00

Etwas verhalten, zarte Anklänge von Pfirsichen und grünem Apfel sowie eine Prise Kräuter; geradlinig, feines Säurerückgrat, eher schlank und beschwingt, trinkanimierend, „erinnert an deutsche Gewächse“.

15,4 Weingut Bernhard Lambauer, Kitzeck

★★ 2019 Riesling Ried Gaisriegel, 13,0%, S € 14,00

Schon etwas gereiftes Bukett, „bisschen verwaschen“, Lageräpfel; fordernd, könnte mehr Facetten haben, mittlere Länge, anregende Säure.

16,1 Daniela und Stefan Langmann, St. Stefan

★★★ 2019 Riesling Ried Hochgrail, 13,0%, K € 15,00

Herrlich sortentypisch nach sonnenwarmen Pfirsichen, freundlich und entgegenkommend; sehr viel Frucht, kühler Touch, mittleres Gewicht, als Sorte unverkennbar, unkompliziert, trinkanimierend und ansprechend.

16,9 Weingut Wohlmuth, Fresing

★★★★ 2018 Riesling Ried Edelschuh, 13,5%, K € 42,00

Viele Facetten, ausgewogen, sortentypisch, Pfirsiche, „toller Riesling“, aromatisches Dacapo, perfekte Frucht auch auf dem Gaumen, in keiner Phase aufdringlich oder plump, gute Länge, Boden kommt durch, „konzentrierte Frucht“.

Hochgrail in der Weststeiermark

Toplist Steirische Riedenweine 2018 und 2019

- 17,9 **Kodolitsch, Leibnitz** | 2018 Sauvignon Blanc Ried Rosengarten T.M.S.
 17,9 **List, Siebing** | 2019 Morillon Ried Grassnitzberg
 17,8 **Potzinger, Gabersdorf** | 2019 Sauvignon Blanc „Joseph“ Ried Sulz
 17,8 **Gollenz, Tieschen** | 2018 Chardonnay Ried Königsberg
 17,7 **Krispel, Straden** | 2018 Weißburgunder Ried Neusetzberg
 17,5 **Müller, Klöch** | 2018 Gewürztraminer Ried Hochwarth
 17,4 **Erzherzog Johann Weine, Ehrenhausen** | 2019 Sauvignon Blanc Ried Pössnitzberg Alte Reben
 17,4 **Krispel, Straden** | 2018 Sauvignon Blanc Ried Neusetzberg
 17,4 **Tschermonegg, Glanz** | 2017 Sauvignon Blanc Ried Oberglanzberg
 17,4 **Platzer, Tieschen** | 2018 Chardonnay Ried Aunberg Reserve
 17,4 **Lambauer, Kitzeck** | 2018 Morillon Ried Gaisriegel
 17,4 **Friedrich, St. Stefan** | 2018 Schilcher Pirkhofberg Reserve
 17,3 **Gollenz, Tieschen** | 2018 Sauvignon Blanc Ried Preguckenberg
 17,3 **Wein.Gölles, Hatzendorf** | 2018 Chardonnay Ried Kirchenegg
 17,3 **Dreisiebner Stammhaus, Sulzta** | 2018 Chardonnay Ried Hochsulz Alte Reben
 17,3 **Sternat Lenz, Leutschach** | 2018 Chardonnay Ried Remschnigg
 17,3 **Frühwirth, Klöch** | 2018 Gelber Traminer Ried Hochwarth
 17,3 **Sternat, Eichberg-Trautenberg** | 2018 Chardonnay Ried Annaberg
 17,2 **Stelzl, Leutschach** | 2018 Weißer Burgunder Ried Hirritschberg
 17,2 **Kodolitsch, Leibnitz** | 2018 Chardonnay Ried Kogelberg Alte Reben
 17,2 **Pock, St. Anna am Aigen** | 2018 Grauburgunder Ried Schemming

Toplist Sauvignon Blanc

- 17,9 **Kodolitsch, Leibnitz** | 2018 Sauvignon Blanc Ried Rosengarten T.M.S.
 17,8 **Potzinger, Gabersdorf** | 2019 Sauvignon Blanc „Joseph“ Ried Sulz
 17,4 **Erzherzog Johann Weine, Ehrenhausen** | 2019 Sauvignon Blanc Ried Pössnitzberg Alte Reben
 17,4 **Krispel, Straden** | 2018 Sauvignon Blanc Ried Neusetzberg
 17,4 **Tschermonegg, Glanz** | 2017 Sauvignon Blanc Ried Oberglanzberg
 17,3 **Gollenz, Tieschen** | 2018 Sauvignon Blanc Ried Preguckenberg

Toplist Gruppe Burgunder

- 17,9 **List, Siebing** | 2019 Morillon Ried Grassnitzberg
 17,8 **Gollenz, Tieschen** | 2018 Chardonnay Ried Königsberg
 17,7 **Krispel, Straden** | 2018 Weißburgunder Ried Neusetzberg
 17,4 **Platzer, Tieschen** | 2018 Chardonnay Ried Aunberg Reserve
 17,4 **Lambauer, Kitzeck** | 2018 Morillon Ried Gaisriegel
 17,3 **Wein.Gölles, Hatzendorf** | 2018 Chardonnay Ried Kirchenegg
 17,3 **Dreisiebner Stammhaus, Sulzta** | 2018 Chardonnay Ried Hochsulz Alte Reben
 17,3 **Sternat Lenz, Leutschach** | 2018 Chardonnay Ried Remschnigg
 17,3 **Sternat, Eichberg-Trautenberg** | 2018 Chardonnay Ried Annaberg
 17,2 **Stelzl, Leutschach** | 2018 Weißer Burgunder Ried Hirritschberg
 17,2 **Kodolitsch, Leibnitz** | 2018 Chardonnay Ried Kogelberg Alte Reben
 17,2 **Pock, St. Anna am Aigen** | 2018 Grauburgunder Ried Schemming



Kellermeister Mario Weber vom Weingut Kodolitsch.



17,9 **Kodolitsch, Leibnitz**
★★★★★
2018 Sauvignon Blanc
Ried Rosengarten T.M.S.



17,9 **List, Siebing**
★★★★★
2019 Morillon
Ried Grassnitzberg



17,8 **Potzinger, Gabersdorf**
★★★★★
2019 Sauvignon Blanc „Joseph“
Ried Sulz



17,8 **Gollenz, Tieschen**
★★★★★
2018 Chardonnay
Ried Königsberg



17,7 **Krispel, Straden**
★★★★★
2018 Weißburgunder
Ried Neusetzberg



17,5 **Müller, Klöch**
★★★★★
2018 Gewürztraminer
Ried Hochwarth



17,4 **Erzherzog Johann Weine**
★★★★
2019 Sauvignon Blanc
Ried Pössnitzberg Alte Reben



17,4 **Krispel, Straden**
★★★★
2018 Sauvignon Blanc
Ried Neusetzberg



17,4 **Tschermonegg, Glanz**
★★★★
2017 Sauvignon Blanc
Ried Oberglanzberg



17,4 **Platzer, Tieschen**
★★★★
2018 Chardonnay
Ried Aunberg Reserve



17,4 **Lambauer, Kitzeck**
★★★★
2018 Morillon
Ried Gaisriegel



17,4 **Friedrich, St. Stefan**
★★★★
2018 Schilcher
Pirkhofberg Reserve



17,3 **Gollenz, Tieschen**
★★★★
2018 Sauvignon Blanc
Ried Preguckenberg



17,3 **Wein.Gölles, Hatzendorf**
★★★★
2018 Chardonnay
Ried Kirchenegg



17,3 **Dreisiebner Stammhaus**
★★★★
2018 Chardonnay
Ried Hochsulz Alte Reben



17,3 **Sternat Lenz, Leutschach**
★★★★
2018 Chardonnay
Ried Remschnigg



17,3 **Frühwirth, Klöch**
★★★★
2018 Gelber Traminer
Ried Hochwarth



17,3 **Sternat, Eichberg-Tr.**
★★★★
2018 Chardonnay
Ried Annaberg



17,2 **Stelzl, Leutschach**
★★★★
2018 Weißer Burgunder
Ried Hirritschberg



17,2 **Kodolitsch, Leibnitz**
★★★★
2018 Chardonnay
Ried Kogelberg Alte Reben



17,2 **Pock, St. Anna am Aigen**
★★★★
2018 Grauburgunder
Ried Schemming



Im Gespräch mit **Alois Gollenz** Weingut Gollenz, Tieschen

beim Jahrgang 2018 waren es rund zwei Jahre. Ich lasse ihm ganz bewusst viel Zeit zur Konsolidierung in den Holzfässern.

Was unterscheidet die Lagen Königsberg und Preguckenberg?

* Der Preguckenberg liegt genau gegenüber dem Königsberg. Der Boden besteht aus sandigem Lehm mit einem kleinen Schotteranteil. Die Orientierung ist überwiegend südlich, ein wenig ist die Riede auch nach Westen ausgerichtet. Der Boden ist hier wesentlich weniger vulkanisch geprägt als in der Ried Königsberg.

Wie schätzen Sie das Potenzial steirischer Burgunder ein, wie die Marktchancen international?

* In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass Burgunder aus dem Vulkanland gefragt sind. Die Böden hier sind für die Burgundersorten sehr gut geeignet, sie liefern mineralisch-würzige und dichte Weine. In wirklich warmen Jahren allerdings müssen wir um die Säure kämpfen. Das Vulkanland liefert Weine, die auch international Absatz finden.

Vinaria: Ihr Chardonnay Ried Königsberg hat ex aequo mit einem Sauvignon die zweithöchste Punktezahl erreicht. Was zeichnet die Lage aus, was die Vinifikation?

* **Alois Gollenz:** Der Boden der Ried Königsberg ist geprägt von rotem Lehm aus Vulkanverwitterungsgestein. Die Riede liegt am Fuße eines erloschenen Vulkans gegenüber Klösch, es ist eine fast reine Südlage mit ganz leichter Südwest-Orientierung. Wir haben dort von morgens bis abends Sonne. Unsere Chardonnay-Reben sind rund 20 Jahre alt, den Ertrag halten wir zugunsten einer perfekten Qualität sehr niedrig. Ausgebaut wird der Wein in Barriques mit 225 Liter Inhalt, eines ist neu, eines zum zweiten Mal befüllt. Dazu kommt noch ein älteres Holzfass mit 750 Litern. Der Chardonnay Ried Königsberg liegt mindestens 18 Monate auf der Hefe,

Gelber Muskateller

16,3 Weingut Kollerhof am Eichberg, Leutschach

★★★ 2019 Gelber Muskateller Ried Steinkogl, 12,5%, S € 12,50
Auf eine elegante Art sortentypisch mit Holunderblüten und einer Prise Steinobst; feiner Säuregrip, Zitrus, Grapefruit, Kräuter und Holunderblüten eingestreut, wirkt schlank und trinkanimierend, feiner Lagen-Muskateller.

15,6 Familienweingut Oberer Germuth, Leutschach

★★★ 2019 Gelber Muskateller Ried Oberglanz, 12,9%, K € 21,00
Druckvoller und etwas rustikaler Auftritt mit Anklängen von Bienenwachs, Kräuterhonig und Holunderblüten, tief im Glas Ringlotten; gute, unaufdringliche und animierende Säure, elegante Ader, mittlere Länge, am Gaumen deutlich feiner als im Bukett.

15,3 Weingut Pfeifer, St. Anna am Aigen

★★ 2019 Gelber Muskateller Ried Schemming, 12,0%, S € 12,20
Individuelles Bukett, in dem Bienenwachs ebenso vorkommt wie dunkle Blüten und Muskatnuss; auch im Geschmack dunkel getönt, Muskatnuss, Kräuter, nicht die größte Eleganz, im Finish merklich Gerbstoffe.

16,0 Markus & Sabine Pongratz, Gamlitz

★★★ 2019 Gelber Muskateller Kranachberg, 12,3%, S € 11,80
Sortentypisch, lässt Substanz erkennen, getrocknete Holunderblüten, zarte Anklänge von Blütenhonig und grüner Banane; schließt am Gaumen aromatisch an, hier kommt die grüne Banane noch deutlicher, feinherb im mittellangen Abgang.

15,6 Weingut F. & S. Regele, Ehrenhausen

★★★ 2019 Gelber Muskateller Ried Oberglanzberg, 12,0%, S € 9,40
Süße Blüten, Holunderblüten, rosa Grapefruit, Muskathaut; am Gaumen recht viel Zitrus, Blüten unterlegt, insbesondere Holunderblüten, akzentuierte Säure, wirkt dadurch im Finish etwas schlank und klingt mit Grapefruit aus.

15,8 Weingut Repolusk Roland & Karl-Philipp, Leutschach

★★★ 2019 Gelber Muskateller Ried Oberglanz, 12,5%, S € 11,00
Als Sorte nicht unmittelbar zu erkennen, erinnert mit seinen ausgeprägten Steinobstaromen eher an einen fruchtbetonten Riesling; auch am Gaumen rieslinghaft, die sortentypischen Holunderblüten sind hauchzart unterlegt, ausgewogene Säure, mittlere Länge, als Wein sehr gut, als Sortenvertreter eher schwierig zu erkennen, „sehr feiner, eleganter Wein mit nobler Fülle“.

16,3 Weingut Schmörlzer, St. Andrä-Höch

★★★ 2019 Gelber Muskateller Ried Gaisriegl, 12,4%, S € 12,50
Springt als Sorte aus dem Glas, getrocknete Holunderblüten, Prise Muskatnuss, dunkle Tönung; Kräuter, Holunderblüten, Muskatnuss, angenehme Säure, wirkt frisch, „der perfekte Aperitif“, mittlere Länge.

16,3 Weingut Peter Skoff, Gamlitz

★★★ 2019 Gelber Muskateller Kranachberg, 13,0%, S € 14,00
Auf eine dezente Art sortentypisch, Wiesenkräuter ebenso wie Anklänge von Blüten, tief im Glas ein Hauch Bienenwachs; elegante Textur, feinmaschig, Kräuter, Blüten und gelbe Frucht à la Grapefruit ineinander verwoben, „kein Kraftlack!“, eleganter Sortenvertreter.

Sauvignon Blanc

15,8 Weingut & Wohfühlzimmer Adam-Lieleg, Leutschach

★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Gottscheber, 13,0%, K € 19,00
Holz erkennbar, dahinter frische Frucht; auch im Geschmack Eichenaromen, fordernd, gute Länge, „rustikale Note, einfacher Wein“, kernig.

17,1 Weingut Albert Fam. Cramer, Kitzeck

★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Steinriegel, 13,5%, S € 15,00
Pointierte Sortenaromatik, Stachelbeeren, nussige Anklänge, grünblättrige Würze; reife Stachelbeeren, fast üppige Frucht, Zuckermelone, einige Substanz, hinten sortentypische grüne Noten, „Almdudler“.

16,1 Weingut Albert Fam. Cramer, Kitzeck

★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Pfarrweingarten, 13,0%, S € 15,00
Ruhig strömend, dezente rauchig, Anklänge von Holzkohle, selchig, dahinter getrocknete Kräuter; cremige Textur, im Geschmack deutlich weniger rauchig als im Bukett, fein, reife gelbe Früchte, gute Länge.

17,0 Dreisiebner Stammhaus, Sulztal a.d. Weinstraße

★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Hochsulz Alte Reben, 13,5%, S € 27,00
Feine Gewürznoten, Fenchelsaat, bisschen Sesam, als Sauvignon aus reifem Lesegut klar zu erkennen; saftig, würzig, führt die feine Klinge, Holz wohl dosiert, frei von jeder Üppigkeit, gute Länge, Trinkanimo, „feiner Speisbegleiter“.

16,8 Weingut Elsnegg, Gamlitz

★★★★ 2018 Sauvignon Ried Urkogel Reserve, 13,5%, K € 28,00
Noch deutlich vom neuen Holz geprägt, dahinter reife Frucht, kündigt von hochreifem Lesegut; auch im Geschmack gibt das Holz merklich den Ton an, getragen von reifer Frucht, zarter Schmelz, viel Substanz, muss seine Harmonie noch finden.

17,4 Erzherzog Johann Weine, Ehrenhausen

★★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Pössnitzberg Alte Reben, 13,0%, K € 25,60
Kräuter geben den Ton an, dahinter sortentypische Frucht à la dunkle Stachelbeeren und Cassis; schließt mit schwarzen Johannisbeeren an, balanciert, ruhig strömend, in keiner Phase unaufdringlich, absolut stimmig, „so soll Sauvignon sein“.

16,7 Weingut Felberjörgl, Kitzeck

★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Reserve Ried Mosergut, 14,0%, S € 16,50
Merklich Holz im Bukett, Walnüsse, Heublumen, orientalische Gewürze; von Gewürzen betont auch im Geschmack, sanfte Säure, könnte ein wenig mehr Grip haben, einige Substanz.

15,6 Weingut Germuth Stammhaus, Leutschach

★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Pockenberg, 13,5%, S € 12,00
Eher eindimensionales Bukett, klassische Prägung; zeigt auf dem Gaumen etwas mehr, Zitrus, grünblättrige Elemente, mittlere Länge.

17,3 Weingut Gollenz, Tieschen

★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Preguckenberg, 13,0%, K € 23,00
Merklich Holz, Walnüsse, Walnussblätter, reifer gelber Paprika, Holz nicht vordergründig; auf dem Gaumen kommen sortentypische Aromen à la Cassis mit einer Spur Brennesseln dazu, weiches Holz, angenehmes Säurespiel, strukturiert, gute Länge.

16,6 Wein.Gölles, Hatzendorf

★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Kirchenegg, 12,7%, S € 13,90
Holzbetont, Walnussblätter, Biskuit, wirkt jung; auch auf dem Gaumen viel Holz, dabei einiges an Frucht, mittlere Substanz, „erinnert an weißen Bordeaux“, noch viel zu jung.

16,9 Weingut Grabin, Labuttendorf

★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Stermetzberg, 13,2%, G € 15,50
Blüten à la Kamillen geben den Ton an, Prise Cassislaub, etwas Pfefferoni und grüner Paprika; die klassische Aromatik setzt sich auf dem Gaumen fort, vergleichsweise schlank, trinkanimierendes Säurespiel, als Sorte klar

verständlich.

16,6 Weingut Gross, Ehrenhausen/Ratsch

★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Sulz 1STK, 13,5%, K € 22,90
Erste Flasche Kork. Zarte Kräuternote, ausgesprochen dezente Aromatik; angenehmes Säurespiel, fast filigran, „sehr gut eingebundenes Holz, nur ange-deutet“, auch im Geschmack dezent und zurückhaltend, mittlere Länge.

16,2 Weingut Gross, Ehrenhausen/Ratsch

★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Nussberg GSTK, 13,5%, K € 39,00
Feingliedrig, Gewürze, bodenstämmige Noten, ein wenig Kräuter, ätherischer Hauch, „Weißbrot“, wirkt noch recht verhalten, als Sorte jedoch klar zu erkennen, fast filigran, feines Säurespiel, braucht noch Zeit, „klassische Art mit Grüntönen“.

15,5 Weingut Gründl-Stefan, Labuttendorf

★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Stermetzberg, 12,5%, S € 9,30
Freundlich und sortentypisch, klassisch geprägt, „einfach gestrickt“, Stachelbeeren, Kräuter; aromatisches Dacapo, anregende Säure, im Finish knackige Stachelbeeren, salzige Noten, mittlere Substanz, trinkanimierend, „hat eher den Charakter eines Ortsweines“.

16,5 Weingut Holger Hagen, Wagendorf

★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Hochgrassnitzberg, 14,6%, S € 16,00
Freundliches, hell getöntes Bukett mit zarten Gewürznoten à la Senfsaat, ein Hauch von selchigen Noten; auf dem Gaumen neben der Würze auch Stachelbeeren und etwas Mandarinen, im Finish und im Nachhall zusätzlich florale Akzente.

15,2 Weingut Haring vlg. Pichlippi, Eibiswald

★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Rettenberg, 13,5%, K € 21,50
Einlegegewürze, Schalen von grünen Nüssen, durchaus individuell; schließt aromatisch an, merklich Säure, bleibt ein wenig an der Oberfläche.

17,9 Weingut Kodolitsch, Leibnitz

★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Rosengarten T.M.S., 13,5%, K € 47,00
Elegante und ansprechende Melange aus Gewürznoten und Holz, „tolle Nase“, tief im Glas rotbeerige Akzente; aromatisches Dacapo, ausgesprochen vielschichtig, alle Aromen perfekt ineinander verwoben, feingliedrig, lang, Gewürze und Holz im langen Abgang, Potenzial.

17,4 Weingut Krispel, Straden

★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Neusetzberg, 13,5%, S € 19,00
Ansprechende Melange aus Kräutern, Frucht und Nüssen, Zuckermelone; Frucht, Kräuter und Würze, keinerlei Üppigkeit, auf das Wesentliche reduziert, entwickelt Zug, „graziler Sauvignon, fast tänzerisch“.

16,7 Weingut Lackner Tinnacher, Gamlitz

★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Welles, 13,0%, G € 40,00
Der Boden ist zu erkennen, reife Substanz, ruhig strömend, unaufgeregt, „schöne Würze“, Tee; einige Facetten, Kräuter, zarte Anklänge von Grapefruitzesten, kein Schnickschnack, auf das Wesentliche reduziert, „noch nicht ganz harmonisch“.

16,3 Daniela und Stefan Langmann, St. Stefan

★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Greisdorf, 13,0%, K € 15,00
Spontan ansprechend, grazil, Rhabarber, ganz zart grünblättrig, etwas Johannisbeeren; schließt aromatisch an, fast beschwingt, unaufdringlich, trinkanimierend, zarte Säure, mittlere Länge, als Sorte selbsterklärend.

16,7 Weinhof Leitner, Schattauberg

★★★★ 2019 Sauvignon Blanc Stefanie Ried Berg Leitner, 14,0%, S € 21,00
Freundlich und spontan ansprechend, feingliedrig, Gewürze, Kamille, auch Stachelbeeren und Johannisbeeren; saftig, feiner Zug, die Kamillen geben neben den Stachelbeeren den Ton an, angenehme Säure, mittlere Länge, trinkanimierend.

16,0 Weingut List Matthias, Siebing

★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Grassnitzberg, 13,0%, S € 12,00
Klassisch geprägt, fruchtbetont, Stachelbeeren, Power, Frucht steht im Vordergrund, dahinter kalkige Note, wirkt etwas breit; auch im Geschmack fast



Weingut List, Riede Grassnitzberg



Erwin Tschermoneg und sein Sohn Franz-Josef

barocke Fülle, zugänglich, einige Substanz, mineralische Anklänge, rosa Grapefruit, animierende Säure, gute Länge.

16,7 Weingut Wolfgang Maitz, Ratsch
★★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Schusterberg 1STK, 12,5%, S € 29,50

Feingliedriges, vielschichtiges Bukett, zarteste Anklänge von gelben Stachelbeeren ebenso wie von frischen Pfefferoni und Johannisbeeren; schließt aromatisch nahtlos an, feines Säurespiel, Fruchtaromen mit Kamille, Grüntee und einem Hauch Zitrus verwoben, Hauch von Gerbstoffen gibt Struktur, wirkt natürlich, mittlere Länge, trinkanimierend, „marginaler Holzeinsatz“, „super animierender Wein ohne jegliche Vordergründigkeit, gerade die richtige Holz dosis“.

16,4 Weinbau Franz und Karl Menhart, Leibnitz
★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Sernauberg, 14,3%, K € 21,00

Dunkel getönt, getrocknete Kräuter, verhaltene Frucht; auch auf dem Gaumen verschlossen, „will noch nicht aus sich heraus, braucht Zeit, hat gute Anlagen“, zum Verkostungszeitpunkt ein wenig verhalten, Potenzial.

15,9 Weingut Müller, Klöch
★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Seindl, 13,5%, S € 19,00

Freundlich, dezent exotisch geprägte Frucht, Holz lediglich angedeutet, tief im Glas frische Walnüsse, „die Sorte fehlt“, nussig-würzig, könnte mehr Tiefgang haben, Bratapfel, „nicht wirklich steirische Stilistik“.

16,2 Familienweingut Oberer Germuth, Leutschach
★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Kaltenegg, 13,0%, K € 21,00

Feingliedrig, zarte Frucht, ein wenig Kräuter dahinter; gelbfruchtig, traubig, feines Säurespiel, eher schlank gehalten, unaufdringlich, entwickelt einen feinen Zug.

16,7 Weingut Polz, Spielfeld
★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Theresienhöhe, 13,5%, S € 20,65

Feingliedrig, Anklänge von Stachelbeeren, tief im Glas frische Holunderblüten, „frische und sortentypisch grüne Frucht“; zarte Kräuternoten, kühl angehaucht, knackige Stachelbeeren, feingliedrig, gute Länge, „Twinni-Eis“, fruchtig-ätherischer Nachhall.

17,1 Markus & Sabine Pongratz, Gamlitz
★★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Kranachberg, 13,0%, S € 18,30

Feingliedrig dosierter Holzeinsatz, Kräuter, Stachelbeeren; schließt nahtlos an,

feingliedrig, trinkanimierend, unaufdringlich, feines Säurenetz, zarte Holz- aromen klingen nach.

17,8 Stefan Potzinger, Gabersdorf
★★★★★ 2019 Sauvignon Blanc „Joseph“ Ried Sulz, 13,5%, S € 29,00

Vielschichtige Aromatik, kündigt von reifem Lesegut, Kräuter, ein wenig Holz, Gewürze, Stachelbeeren, blitzsauber; feingliedriger Holzeinsatz, Gewürze sowie Kräuter und Frucht fein verwoben, Trinkfluss, Gewürze und Stachelbeeren im langen Nachhall, Potenzial, legt mit Luft enorm zu.

17,1 Stefan Potzinger, Gabersdorf
★★★★★ 2018 Sauvignon Blanc „Joseph“ Ried Sulz, 13,5%, S € 29,00

Feingliedrig und elegant im Auftritt, feingliedriger Holzeinsatz, Eiche praktisch nicht präsent, eleganter Mix aus Blüten und heller Frucht; auf dem Gaumen kommt das Holz eine Spur präsenter, Boden zu erkennen, „Mix aus grünen und gelben Beeren“, elegant, schnörkellos, ausgewogen, Understatement.

16,7 Weingut Primus, Graßnitzberg
★★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Graßnitzberg, 13,5%, S € 15,50

Dezente Anklänge von grünem Paprika, bisschen Stachelbeeren; klassische Prägung auch auf dem Gaumen, „harmonisch und würzig“, ausgewogen, Paprika, Stachelbeeren und etwas Cassislaub im Nachhall.

16,6 Weingut F. & S. Regele, Ehrenhausen
★★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Sulztaler Zoppelberg, 13,0%, S € 12,50

Klassischer Typ, bisschen grüner Paprika, Stachelbeeren, tief im Glas Holunderblüten; schließt aromatisch an, fast sanft, grünblättrige Aromen im Finish, „krautig“, mittlere Länge.

16,9 Weingut Christian Reiterer, Wies
★★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Lamberg, 13,0%, K € 20,00

Feingliedrig mit zarter Frucht, Kräuter, auch Beeren; fein, markante Struktur, animierende Säure, „kalkig, steinig“, sensibler Holzeinsatz, dicht, Tiefe, „stimmig“.

16,7 Weingut Repolusk Roland & Karl-Philipp, Leutschach
★★★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Oberglanz, 13,5%, S € 11,00

Dezent rauchig-selchig, Kräuter, „bisschen dumpf“; auf dem Gaumen zeigt sich deutlich mehr Frucht, die an Nektarinen und Stachelbeeren erinnert, mittlere

Länge, sortentypische Frucht im Nachhall.

15,8 Weingut Karl Riegelnegg, Gamlitz
★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Sernauberg, 13,5%, S € 8,70

Archetypischer Sortenduft, klassische Prägung, Stachelbeeren, bisschen Cassislaub; schließt aromatisch an, (noch) etwas störend ist die Kohlensäure, Stachelbeeren und grünblättrige Noten im Nachhall.

16,3 Weingut Erwin Sabathi, Leutschach
★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Pössnitzberg Alte Reben, 13,0%, K € 53,40

Saftige Birne, elegante Würze unterlegt, offen und zugänglich; „zu offen“, Hauch Holz, enorme Substanz, „viel Wein, braucht noch Zeit zur Konsolidierung“, merklich Potenzial, „unfertig“, lang, „viel Luft nach oben“.

16,7 Weingut Schauer, Kitzeck-Sausal
★★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Gaisriegl, 13,0%, G € 30,50

Fenchelsaat, Kräuter à la Dille, der Boden kommt durch; viele Facetten, Gewürze geben den Ton an, kühle Frucht unterlegt, „explodiert“, dunkelbeerige Noten, Heidelbeeren, feingliedrig, präzise strukturiert, Finesse, Gewürze lange im Nachhall.

16,2 Weingut Schauer, Kitzeck-Sausal
★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Mellacher, 13,5%, G € 21,00

Wilde Kräuter geben den Ton an, dahinter auch Brennnessel, grüner Paprika, Tomantenrispen und Pfefferoni, Frucht steht (noch) etwas im Hintergrund; zupackend, viel Zitrus, Kräuter, wieder vegetabilische Aromen, kein Gramm Fett, kompromissloser Sauvignon.

16,3 Weingut Schmölzer, St. Andrä-Höch
★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Hederer, 14,4%, S € 12,90

Dezentes Bukett, etwas Kräuterwürze; zeigt auf dem Gaumen etwas mehr, zu den Kräutern kommen Anklänge von molliger Frucht, zarter Schmelz, merklich Substanz, gute Länge, die letzte Präzision fehlt.

17,0 Weingut Johann Schneeberger, Heimschuh
★★★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Hochbrudersegg, 13,5%, S € 18,90

Markante Gewürznoten, „Schießpulver“, erinnert an grünen und weißen Pfeffer, bodenstämmige Aromen, Karamell, dunkle Blüten; aromatisches Dacapo, rauchig, saure Drops, angenehm, viele Facetten, druckvoll ohne Üppigkeit, gute Länge, braucht Luft.

17,0 Landesweingut Silberberg, Leibnitz
★★★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Steinbruch, 13,5%, G € 17,50

Unaufdringlich und auf eine feine Art klassisch geprägt, feine Würze, Anklänge von frischer Frucht à la Stachelbeeren; auch im Geschmack feingliedrig und kühl, harmonisch, Säure gut eingebunden, im Finish auch grün-vegetabilische Aromen à la Paprika, grünblättrig, Stachelbeeren im Nachhall.

16,2 Weingut Heike Skoff, Gamlitz
★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Wielitsch, 13,0%, S € 9,50

Ziemlich verhalten, Anklänge von roten Johannisbeeren, zarte Kräuternote; schließt mit einer unaufdringlichen Sortenaromatik an, sanfte Säure, gute Länge, eher einfach gehalten.

17,1 Skoff Original, Gamlitz
★★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Hochsulz, 13,5%, S € 18,70

Auf hohem Niveau klassisch anmutend, etwas vegetabilische Aromen, grünfruchtig à la Galiamelone und Sternfrucht; auch im Geschmack klassische Sortenaromatik mit grünem Paprika und grünfruchtigen Noten, angenehme Säure, einige Substanz, grüner Paprika und gelbe Stachelbeeren klingen lange nach.

16,6 Skoff Original, Gamlitz
★★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Oberkranachberg, 13,5%, S € 24,20

Klar und unaufdringlich, frische Frucht mit exotischem Touch; schließt mit exotisch-fruchtigen Aromen an, animierendes Säurespiel, keinerlei Üppigkeit, Trinkfluss, gute Länge, als Sorte klar verständlich, steiniger Boden kommt durch.

16,9 Weingut Peter Skoff, Gamlitz
★★★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Kranachkogel, 14,0%, S € 18,50

Berge von exotischer Frucht, kündigt einigen Druck an, wirkt fast mollig, „Multivitaminsaft“; hält auf dem Gaumen, was die Nase verspricht, Clementi-

nen, Fruchtschmelz, stoffig, intensiv, weitgehender Verzicht auf schmeckbares Holz.

16,9 Bernd Stelzl, Leutschach
★★★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Hirritschberg, 13,5%, K € 24,00

Präzises Bukett, feine bodenstämmige Noten, würzig, kühler Touch, nicht ganz reife Preiselbeeren angedeutet; klar strukturiert, führt die feine Klinge, null Fett, wirkt auf eine elegante Art schlank, trinkanimierend, „Terroir“.

16,4 Weingut Sternat, Eichberg-Trautenburg
★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Annaberg, 13,0%, S € 10,50

Ruhig strömend und unaufgeregt, sortentypisch, Gewürze geben den Ton an, Anklänge von Anis und Sesam; schließt aromatisch an, weiter hinten gesellt sich eine frische Frucht dazu, gelassen, stimmig, Gewürze, Kräuter, Brennnessel und kühle Frucht klingen nach.

16,4 Weingut Strauss Gamlitz, Gamlitz
★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Gamlitzberg, 13,0%, S € 12,30

Druckvoll, Steinobst und Stachelbeeren, malzige Anklänge; stoffig, Gewürzaromen vom Holz, reife Frucht, sanft, lang, „gelassen“, „Gerbstoff im Finish prädestiniert ihn als Speisenbegleiter, sehr guter Wein“, „leichte Exotik“, steirisch.

14,9 Weingut Strauss Gamlitz, Gamlitz
★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Hundsborg, 13,0%, S € 16,80

Grapefruit, sortenauffin, bisschen Steinobst, Prise Kräuter, „Oldstyle“; als Sorte klar zu erkennen, aber wenig Charme, extrem offen.

16,3 Weingut Thomas Strohmaier, Pöfing-Brunn
★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Schlossweingarten, 13,5%, S € 18,00

Süße dunkle Blüten, Blütenhonig, eine Prise Einlegegewürze; diese Aromatik findet sich auch auf dem Gaumen, könnte etwas mehr Tiefgang haben, „wenig Druck“, vergleichsweise kurz.

16,2 Weingut Trabos, Gamlitz
★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Kranachberg, 13,5%, S € 19,80

Interessantes Bukett mit einer Kombination aus ätherischen Aromen und Dörrfrüchten, „Zwetschkenfleck“, animierendes Säurespiel, bisschen frucht-süß, „Staubzucker“, könnte ein wenig mehr Tiefgang haben, würzig-fruchtiges Finale.

15,6 Weingut Trummer am Obegg, Spielfeld
★★★ 2018 Sauvignon Blanc Obegg, 12,5%, K € 28,00

Druckvoll, monolithisch, getrocknete Kräuter, Quitten, eher wenig Sorte, Anklänge von Kamillen; mächtige Textur, könnte etwas mehr Charme haben, wirkt phasenweise steinig, „ein Teil Maischegärung?“, „völlig eigenständige Stilistik“, polarisiert in der Verkostung.

17,4 Weingut Tschermonegg, Glanz
★★★★★ 2017 Sauvignon Blanc Ried Oberglanzberg, 13,5%, S € 22,00

Holz ist präsent, aber gut eingebunden und eingebettet in Frucht und Würze, kündigt einen feingliedrigen Wein an; auf dem Gaumen ist die Frucht präsent, das Holz tritt mehr in den Hintergrund, feiner Fruchtschmelz, ausgewogen, viele Facetten, einiges an Stoff, zarte Würze, Aromen klingen sehr lange nach.

16,9 Weingut Tschermonegg, Glanz
★★★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Lubekogel, 13,5%, S € 18,00

Klassische Anmutung auf hohem Niveau, sortentypische Frucht und Würze harmonisch verwoben; viel Frucht, extrakt-süß, unauffällige Säure, einige Substanz, „Fruchttester, gute Struktur“, ausgewogen.

15,9 Weingut Wohlmuth, Fresing
★★★ 2019 Sauvignon Blanc Ried Steinriegl, 13,0%, K € 19,50

Absolut klassisch geprägt mit grünblättrigen Noten à la Cassislaub und Brennnessel, Johannisbeeren; zupackend, markante Säure, Kräuter, hinten auch gerade reif gewordene Stachelbeeren und Galiamelone, „erinnert an Neuseeland“.

16,3 Weingut Wruss, Gamlitz
★★★ 2018 Sauvignon Blanc Ried Kranachberg, 13,5%, S € 19,00

Kündigt einige Substanz an, Würze und Frucht, etwas rustikal gehalten; schließt aromatisch an, individuelle Stilistik, „kein Mainstream“, einige Substanz.

Toplist Riesling

- 16,9 **Wohlmuth, Fresing** | 2018 Riesling Ried Edelschuh
 16,7 **Felberjörgl, Kitzreck** | 2018 Riesling Reserve Ried Hochleit'n
 16,4 **Fischer, St. Anna am Aigen** | 2019 Riesling Ried Stradenberg

Toplist Gelber Muskateller

- 16,3 **Kollerhof am Eichberg, Leutschach** | 2019 Gelber Muskateller Ried Steinkogl
 16,3 **Peter Skoff, Gamlitz** | 2019 Gelber Muskateller Kranachberg
 16,3 **Schmölzer, St. Andrä-Höchl** | 2019 Gelber Muskateller Ried Gaisriegl
 16,0 **Pongratz, Gamlitz** | 2019 Gelber Muskateller Kranachberg

Toplist Traminer

- 17,5 **Müller, Klöch** | 2018 Gewürztraminer Ried Hochwarth
 17,3 **Frühwirth, Klöch** | 2018 Gelber Traminer Ried Hochwarth
 16,9 **Wolfgang Maitz, Ratsch** | 2018 Traminer Ried Sulz
 16,4 **Hirschmugl, Leibnitz** | 2018 Traminer Nobilis Ried Rettenberg
 16,3 **Radl, Klöch** | 2018 Gewürztraminer Ried Hochwarth

Toplist Schilcher

- 17,4 **Friedrich, St. Stefan** | 2018 Schilcher Pirkhofberg Reserve
 17,0 **Reiterer, Wies** | 2019 Schilcher Rosé Engelweingarten Alte Reben
 17,0 **Friedrich, St. Stefan** | 2019 Schilcher Ried Langegg
 16,9 **Schilcherei Jöbstl, Wernersdorf/W.** | 2019 Schilcher Ried Schilcherberg Privat
 16,7 **Christian Jauk, Pöfing-Brunn** | 2019 Schilcher Ried Krass
 16,6 **Schilcherei Jöbstl, Wernersdorf/W.** | 2019 Schilcher Ried Schilcherberg

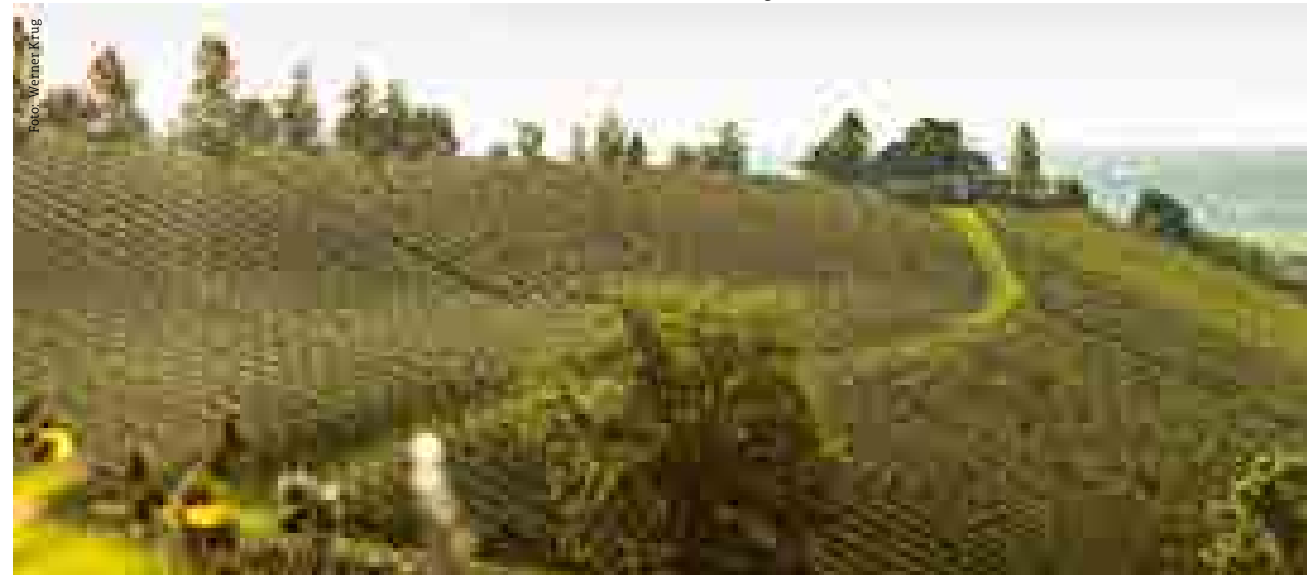
Familie Jauk im Weingarten



Familie Sternat (Verena und Roland)



Stefan Müller, Klöch



Gruppe Burgunder

- 17,1** Weingut & Wohfühlzimmer Adam-Lieleg, Leutschach
 ★★★★★ 2018 Morillon Ried Gottscheber, 13,0%, K € 19,00
 Sortentypisches Bukett, gelbe Kriecherl, Birnen, Kaffee; frisch, saftig, „bisschen Butter“, Trinkfluss, feingliedrig, „eleganter Wein, stimmig“.
- 16,8** Weingut Altenbacher, Tieschen
 ★★★★★ 2019 Chardonnay Ried Hochstrandl, 13,0%, S € 16,90
 Elegante und unaufdringliche Holznote, dahinter eine Fruchtmelange aus Steinobst, roten Zitrusfrüchten, grünen Bananen und Birnen, „Malzschleier“, bringt auf dem Gaumen den gleichen Aromenmix, ausgewogen, zugänglich, viele Facetten, gute Substanz, feine Säure, im langen Nachhall zarte Gewürze vom Holz.
- 17,3** Dreisiebner Stammhaus, Sulzthal a.d. Weinstraße
 ★★★★★ 2018 Chardonnay Ried Hochsulz Alte Reben, 13,5%, S € 25,00
 Interessantes Bukett mit Anklängen von Galiamelonen und Kräutern; kühle Aromatik, die Melone ist hier noch präsenter, entwickelt Zug, „kühle Aromatik“, unaufdringlich, Holz macht sich erst im Finish und im Nachhall bemerkbar.
- 16,0** Weinhof & Buschenschank Dunkl, Straden
 ★★★ 2019 Morillon Ried Stradener Rosenberg, 13,5%, S € 9,50
 Eigenwillig, erinnert an Champagner, auch auf dem Gaumen oxidative Stilistik, „als Speisenbegleiter durchaus zu verwenden“, „erinnert an Sherry“, salzig. Die zweite Flasche präsentierte sich analog.
- 15,2** Weinhof & Buschenschank Dunkl, Straden
 ★★ 2019 Grauburgunder Ried Stradener Rosenberg, 13,5%, S € 9,80
 Eigenständig, Rosenblätter, sortentypischer Bratenduft; aromatisch anschließend, wirkt schon ein wenig gereift, individueller Stil.
- 15,8** Weingut Elsneegg, Gamlitz
 ★★★ 2019 Grauburgunder Ried Eckberg, 13,0%, S € 13,00
 Zurückhaltend, Bratapfel, Anklänge von Pilzen, Rosinen, Karamell; aromatisch anschließend, moderner Stil, „mostig“, „Apfelcider“.
- 17,0** Erzherzog Johann Weine, Ehrenhausen
 ★★★★★ 2019 Weißburgunder Ried Saziani, 13,5%, K € 23,10
 Ringlotten, gelbfruchtig, helle Blüten, Blätter von grünem Tee, Hauch Biskuit, Mandarinen; vielschichtig, rote Zitrusfrüchte ebenso wie feine Kräuterwürze, Holz perfekt integriert, einige Kraft, saftige Steinobstnoten im Nachhall.

Weinberg der Familie Kodolitsch



Erzherzog Johann Weine
 Geschäftsführer Peter Stelzl

- 16,6** Fischer Weine, St. Anna am Aigen
 ★★★★★ 2018 Morillon Ried Schemming, 13,0%, K € 24,00
 Erste Flasche Kork. Kräuterbukett, „nasser Stein“, Schlehen, Liebstöckel, Fenchel, Schwarztee; zeigt diese Aromatik auch auf dem Gaumen, frische Frucht, „Spannung fehlt ein bisschen“, mittlere Länge.
- 16,9** Weingut Frauwallner, Straden
 ★★★★★ 2018 Weißburgunder Ried Buch GSTK, 13,5%, S € 27,00
 Der Ausbau im Holz ist unverkennbar, Prise Kräuter, biologischer Säureabbau; Holz ist präsent, „durchaus attraktiv“, einige Frucht, salzige Ader, gute Länge, Sortencharakter ist gegeben.
- 16,5** Weingut Frauwallner, Straden
 ★★★★★ 2018 Morillon Ried Buch GSTK, 13,5%, S € 27,00
 Markante Holznote, „Malolaktik deutlich“, Prise Walnüsse und Dörrbirnen, Erdbeerjoghurt; auf dem Gaumen tritt das Holz etwas mehr in den Hintergrund, wieder nussig-würzig, einige Substanz, durchaus lebhaft, „charmant“.
- 17,1** Weingut Frühwirth, Klöch
 ★★★★★ 2018 Morillon Ried Rosenegg Koasasteffl, 13,5%, S € 15,00
 Der Holzeinsatz ist klar erkennbar, aber nicht störend, Walnüsse, ein Hauch von Haselnusscreme und Heublumen, tief im Glas Blutorangen und getrocknete Feigen, zart rauchig; saftig, Holz dient der Untermalung, viele Früchte, Blutorangen geben den Ton an, lebendig, feiner Zug, gute Länge, salzig im Abgang, ausgesprochen trinkanimierend, „kein Marktschreier, ist auf leisen Sohlen unterwegs“.
- 17,0** Weingut Grabin, Labuttendorf
 ★★★★★ 2018 Chardonnay Ried Stermetzberg, 12,6%, G € 15,00
 Vergleichsweise zurückhaltend mit zarten Röstnoten, geröstete Haselnüsse, „zarter Hefetouch“, schließt aromatisch an, einige Facetten, unaufdringlich, animierendes Säurespiel, mittlere Länge, gelungen.
- 16,7** Weingut Germuth Stammhaus, Leutschach
 ★★★★★ 2018 Grauburgunder Ried Maletschenberg, 13,5%, S € 12,00
 Dezent Holz, Prise Kräuter eingestreut, „Sponti-Prägung“, auf dem Gaumen ist das Holz noch zurückhaltender, bodenstämmige Aromen, mittleres Gewicht, könnte ein wenig mehr Facetten haben.
- 17,8** Weingut Gollenz, Tieschen
 ★★★★★ 2018 Chardonnay Ried Königsberg, 13,0%, K € 19,00
 Ansprechende Melange aus holzstämmigen Noten und satter Frucht, kündigt Druck an; markante Holzaromen, Dörrobst, Gewürze, „Mannschritten“, ein wenig nussig, Kraft, „kühle Mineralität, salzig, burgundisch“, Grapefruit, Kaffee im Nachhall.

17,3 Wein.Gölles, Hatzendorf
★★★★ **2018 Chardonnay Ried Kirchenegg, 13,0%, S € 11,90**
 Markanter Holzeinsatz, Gewürze; vorne auf dem Gaumen dominantes Holz, Grapefruit, braucht viel Luft, „moderne und burgundische Stilistik“, stoffig, Druck.

16,5 Weingut Grebenz, Großklein
★★★★ **2019 Weißburgunder Eichberg, 13,5%, S € 9,00**
 Dezent exotische Prägung mit Bananenchips und Mandarinen, auch rote Pfirsiche, klassische Anmutung; schließt aromatisch an, zusätzlich Kumquats und ein Hauch „Gletschereis“-Bonbons, „vollreife weiße Johannisbeeren“, gute Länge, klassisch geprägt.

16,8 Weingut Anne Griesbacher, St. Anna am Aigen
★★★★ **2018 Chardonnay Ried Bischofsriegl, 13,3%, S € 11,80**
 Ausgesprochen dezent im Duft, fast zurückhaltend, Anklänge von Birnen und frischen Haselnüssen, tief im Glas auch Marillen; straff, präsenre Frucht, „klirrende Mineralität“, mittlere Länge, bisschen Gerbstoff im Finish.

16,1 Weingut Gründl-Stefan, Labuttendorf
★★★★ **2019 Grauburgunder Ried Stermetzberg, 13,2%, S € 10,40**
 Fruchtbetont, rote Birnen, Müsliriegel, Cerialien, „dropsig“, die Zuckerlnote kommt auf dem Gaumen noch deutlicher, animierende und für diese Sorte markante Säure, „guter Wein, könnte aber mehr Finesse haben“, gute Länge.

16,6 Weingut Holzer Hagen, Wagendorf
★★★★ **2018 Morillon Ried Hochgrassnitzberg, 13,3%, S € 16,00**
 Dezent Stinkerl, eleganter Holzeinsatz; Holz und Frucht fein aufeinander abgestimmt, Zuckerwatte, „Faserschmeichler“, mittlere Länge, Prise Gerbstoff hinten.

17,0 Hirschmugl Domäne am Seggauberg, Leibnitz
★★★★ **2018 Chardonnay Nobilis Ried Rettenberg, 12,5%, S € 21,00**
 Interessantes, feingliedriges Bukett, Anklänge von Cranberries und Dörrbirnen, zart reduktiv, Quitten, Feigen; diese Aromatik findet ihre elegante Fortsetzung im Geschmack, feines Säuregerüst, lebhaft, trinkanimierend, schnörkellos und auf das Wesentliche konzentriert, „ziemlicher Stoff, der Zeit braucht“.

16,0 Gut Kasper, Gamlitz
★★★★ **2018 Morillon Ried Kranachberg, 13,0%, S € 16,00**
 Kühle Aromatik, grüne Kräuter, Granny Smith, Birnen; klassische Anmutung auch auf dem Gaumen, kühl, viel grüner Apfel, könnte etwas mehr Facetten haben, vergleichsweise kurz, „ganz leichte Alterstöne“.

17,2 Weingut Kodolitsch, Leibnitz
★★★★ **2018 Chardonnay Ried Kogelberg Alte Reben, 14,0%, K € 41,00**
 Noch merklich Holz, Gewürznelken, Fenchelsaat, die Frucht bleibt (noch) etwas im Hintergrund; straffe Stilistik, schnörkellos, keinerlei Üppigkeit, das Holz ist weniger dominant als im Duft, gute Länge, vielversprechende Anlagen, noch viel zu jung.

17,7 Weingut Krispel, Straden
★★★★★ **2018 Weißburgunder Ried Neusetzberg, 13,5%, K € 24,00**
 Von merklichem Holzeinsatz geprägter Duft, Nüsse, Heublen, orientalische Gewürze; auch im Geschmack zunächst holzbetont, macht dann aber einer frischen Frucht Platz, angenehmes Säurespiel, lebhaft, dicht und strukturiert, „merklich Potenzial“.

16,8 Weingut Lackner Tinnacher, Gamlitz
★★★★ **2018 Weißburgunder Ried Steinbach, 13,0%, G € 20,50**
 Feingliedrig-verhalten, „kalter Tee“, Kamille, „erdig, Terroir“; gelbe Blüten, Boden schwingt mit, hat Tiefe und frische Frucht, noch nicht ganz stimmig, benötigt Zeit, Potenzial.

17,4 Weingut Bernhard Lambauer, Kitzreck
★★★★ **2018 Morillon Ried Gaisriegel, 13,5%, S € 21,00**
 Kühle Mineralität, feingliedrig, erinnert an Feuerstein, unterlegt mit knackigem Pfirsich; auf dem Gaumen kommt ein wenig Holz, gibt dem Wein zusätzliche Facetten, feingliedrig, steinig, kühle Frucht, lebhaft, klingt mit bodenstämmigen Noten und zarten Gewürzen lange nach.

16,6 Weingut Leitgeb, Bad Gleichenberg
★★★★ **2018 Grauburgunder Ried Katzianer, 13,5%, S k.A.**
 Rote Blüten, rote Birnen, Anklänge von roten Zitrusfrüchten, Zitronenzesten; rote Beeren, eine Prise Schokolade, „knochentrocken“, ohne ein Gramm Fett, mittlere Länge, gute Struktur.

16,1 Weinhof Leitner, Schattauberg
★★★ **2019 Weißburgunder Ried Prebendorfberg, 13,5%, S € 8,00**
 Zarte Kräuternote, Birnen, Hauch Joghurt; der Gaumen hält nicht ganz, was die Nase verspricht, bleibt ein wenig an der Oberfläche, dabei jedoch frisch und saftig, mittleres Gewicht.

17,9 Weingut List Matthias, Siebing
★★★★★ **2019 Morillon Ried Grassnitzberg, 13,0%, S € 19,00**
 Dezente Aromatik, „seidige Frucht“, frische Birnen und Marillen, tief im Glas rauchige Töne; zarteste Karamellnote, bisschen Kletzenbrot, feine Säure, Holz mit Gewürzaromen nur angedeutet, toller Stoff, entwickelt Druck, „alter Adel, jugendstilmäßig“, lang, legt mit Luft noch zu.

17,1 Weingut Pfeifer, St. Anna am Aigen
★★★★ **2018 Weißburgunder Ried Schemming, 13,0%, K € 16,20**
 Merkliches, aber nicht aufdringliches Holz, bisschen Malolaktik, kühl; dezent nussig, feine Gewürznoten, etwas Dörrbirne, präzise strukturiert, Prise Gerbstoff hinten.

15,4 Weingut Pichler-Schober, St. Nikolai i. Sausal
★★ **2018 Grauburgunder Ried Nebeneegg, 12,5%, S € 12,50**
 Blockmalz, Karamell, Joghurt, Dörrbirnen; auch auf dem Gaumen als Sorte unverkennbar, (noch) Ecken und Kanten, Harmonie muss sich noch einstellen, „Hauch Botrytis“, Prise Gerbstoffe für die Struktur.

17,4 Weinhof Platzer, Tieschen
★★★★ **2018 Chardonnay Ried Aunberg Reserve, 13,5%, S € 16,00**
 Ruhig strömend, feinfühler Holzeinsatz, Gewürze und Frucht fein ineinander verwoben; setzt sich aromatisch mit einer ansprechenden Melange fort, das Holz kommt im Finish und im Nachhall etwas deutlicher, ist aber nie aufdringlich, frisch, frei von Üppigkeit, „engmaschig“, „perfekt vinifiziert“.

17,2 Wein vom Pock, St. Anna am Aigen
★★★★ **2018 Grauburgunder Ried Schemming, 14,2%, G € 18,00**
 Freundliche Holznoten, Gewürze, Walnussblätter, frische Walnüsse, Bratapfel, rote Zitrusfrüchte; schließt aromatisch nahtlos an, feine Textur, Schwarztee, Holz deutlich, aber nicht vordergründig, gute Länge, konsolidiert, „animierende Frische auf dem Gaumen“.

16,9 Wein vom Pock, St. Anna am Aigen
★★★★ **2018 Morillon Ried Schemming, 13,9%, G € 20,00**
 Reintönig, ausgewogen, warme Steine, Weißbrot, hochreife Bananen; zupackend, „viel Wein“, gelungener Holzeinsatz, stimmig ohne signifikant hervortretende Aromen, „hefig wie ein Naturchampagner“.

16,8 Weingut Polz, Spielfeld
★★★★ **2018 Chardonnay Ried Obegg, 13,5%, K € 41,40**
 Sensorisch weitgehender Verzicht auf neues Holz, kalkig-steinig, puristische Frucht; zeigt sich auch im Geschmack puristisch, „unplugged“, bar jeder Üppigkeit, „in positivem Sinn auszehrend“, kompromisslose Stilistik.

17,1 Weingut Posch, Pischelsdorf
★★★★ **2018 Weißburgunder Ried Hollenberg, 13,0%, S € 9,00**
 Kühl, klassische Aromatik, „nasser Stein“, tief im Glas frisch geerntete Haselnüsse; feine Säure, feingliedrig, mittleres Gewicht, dezente Sortenausprägung, „belastet dich nicht“.

16,7 Weingut Posch, Pischelsdorf
★★★★ **2018 Morillon Ried Hollerberg, 13,6%, S € 9,00**
 Eine frische und klare Frucht gibt den Ton an, Holz spielt im Bukett keine Rolle, Fruchtjoghurt, tief im Glas Kräuter; im Geschmack dominieren Zitrusnoten à la Grapefruit, welche aber nicht vordergründig sind, unterlegt mit gelben Steinobstnoten, gute Substanz, „vermittelt Trinkspaß, animierender Wein“.

16,6 Weingut Karl Riegelnegg, Gamlitz
★★★★ **2019 Morillon Ried Sernauberg, 14,0%, S € 7,90**
 Gut eingebundenes Holz, kündigt einige Substanz an, fruchtig; viel sortentypische Frucht im Geschmack, reife Birnen, ein Hauch von Kletzen, „gutes Potenzial, ansprechende Länge“.

16,9 Weingut Erwin Sabathi, Leutschach
★★★★ **2018 Chardonnay Ried Pössnitzberg Alte Reben, 13,5%, K € 53,40**
 Erdig, bodenstämmige Noten, urwüchsig, vielschichtig; „sauvage“, viel Stoff, „kompromisslos“, burgundische Stilistik, Eiche im Nachhall, „steirische Eiche“, wirkt noch sehr jung, Zukunft.



Christian Reiterer

16,8 Charakterweine Josef Scharl, St. Anna am Aigen
★★★★ **2018 Chardonnay Ried Schemming Eruption, 13,0%, K € 25,00**
 Der Untergrund kommt durch, insgesamt aber etwas verhalten, „Vulkanland-Stilistik“; sanfter Druck, Fruchtschmelz, warm getönt, gute Länge, „erdig, guter Stoff“.

16,7 Charakterweine Josef Scharl, St. Anna am Aigen
★★★★ **2018 Chardonnay Ried Annaberg Alte Reben, 13,0%, K € 17,80**
 Sorte klar zu erkennen, kein merkliches Holz, Birne, „steirischer Charakter“; entwickelt Zug und Grip, klare Frucht, mittleres Gewicht, „knackig“.

16,9 Landesweingut Silberberg, Leibnitz
★★★★ **2018 Weißburgunder Annaberg, 13,0%, S € 11,00**
 Etwas verhalten, bisschen Kräuter, Birnen, knackige Marillen; auf dem Gaumen viel präsenter, hat Grip, nussig, Marzipan, unaufgeregt, viel Sorte, kühler Touch, mittleres Gewicht, selbsterklärend.

16,5 Weingut Heike Skoff, Gamlitz
★★★★ **2019 Morillon Ried Kranachberg Reserve, 13,5%, S € 14,00**
 Unaufdringlich, Anklänge von gelben Birnen, ein Hauch von Karamell und Joghurt, eine Prise geriebene Haselnüsse; schließt aromatisch an das Bukett an, ausgesprochen sortentypisch, gute Substanz, dezentes Holz, lebhaft, mittleres Gewicht.

16,2 J. & A. Skringer, Eichberg-Leutschach
★★★ **2018 Weißburgunder Ried Karsabathi, 13,5%, S k.A.**
 Ziemlich verhalten, Haselnüsse und knackige Birnen zu erahnen; zeigt auf dem Gaumen etwas mehr, sortentypische Aromatik mit Birnen, Haselnüssen und etwas knackigem Steinobst, unaufgeregt, frisch, straff, zieht durch, mittlere Länge.

17,2 Bernd Stelzl, Leutschach
★★★★ **2018 Weißer Burgunder Ried Hirritschberg, 13,5%, K € 21,50**
 Kühl und feingliedrig, Holz nur angedeutet, rote Fruchtaromen erinnern an Mandarinen, Pfirsich, „Feuerstein“, elegante Anmutung; präzise strukturiert, viele Facetten, balanciert, null Fett, entwickelt Zug, Boden kommt klar durch, „Terroir, toll“.

17,3 Weingut Sternat, Eichberg-Trautenburg
★★★★ **2018 Chardonnay Ried Annaberg, 13,1%, S € 9,50**
 Dezent Duft, frische Haselnüsse, Anklänge von Gartenkräutern, bisschen Steinobst; sortentypisch und frisch auch im Geschmack, lebhaft, ausgewogen, ohne Ecken und Kanten, angenehme Säure, „toller Gerbstoff trägt den Wein“, kühle Stilistik.

17,3 Weingut Sternat Lenz, Leutschach
★★★★ **2018 Chardonnay Ried Remschnigg, 13,0%, K € 24,00**
 Bodenstämmige Würze, steinig, „Schießpulver“, Fenchelsaat; feingliedrig, steinige Anmutung, fast puristisch, kein Gramm Fett, entwickelt Zug, „enorme Tiefe“, elegante Schlantheit.

16,4 Weingut Trabos, Gamlitz
★★★ **2019 Weißburgunder Ried Kranachberg, 13,5%, S € 13,00**
 Kühl, wirkt fast distanziert, Birnen, Anklänge von Nektarinen; ganz klare und frische Frucht, belebendes Säurespiel, gute Balance, klassischer Typus, Trinkanimo.

16,7 Weingut Tropper Bio Weine, Straden
★★★★ **2018 Grauburgunder Ried Buchberg, 14,0%, S € 16,00**
 Sortenaffiner Duft nach Kletzen und roten Birnen, bisschen Bratensaft; aromatisches Dacapo, frisch, sanfte Säure, gute Länge, zarte Gewürznoten und etwas Dörrobst à la Feigen im Nachhall.

16,5 Weingut Tropper Bio Weine, Straden
★★★★ **018 Morillon Ried Buchberg, 13,3%, S € 14,00**
 Dörrbirnen, hochreife Birnen, feinfühler Holzeinsatz; schließt mit dieser dunklen Aromatik an, sanfte Säure, der letzte Druck fehlt, mittleres Gewicht.

17,1 Weingut Trummer am Obegg, Spielfeld
★★★★ **2018 Morillon Obegg, 12,5%, K € 28,00**
 Ausgesprochen kalkig, Anklänge von getrockneten Kräutern und Gewürzen à la Fenchelsaat, fast puristisch; Gewürze auch im Geschmack, dazu Getreide und Malz, gut integrierte Säure, feine Substanz, Kräuter und Gewürze klingen nach.

16,8 Weingut Wruss, Gamlitz
★★★★ **2018 Grauburgunder Ried Kranachberg, 13,5%, S € 19,50**
 Fruchtbetont, ein wenig Holz, ätherisch-kräuterig, „Hefelager macht sich bemerkbar“; zu diesen Aromen gesellen sich Preiselbeeren, durchaus lebhaft, feiner Zug, gute Länge, gelungener Sortenvertreter, „perfekter Begleiter zu Wildragout“.

16,8 Weinbau Wurzinger, Bad Gleichenberg
★★★★ **2018 Morillon Ried Frauenberg, 13,5%, S € 12,00**
 Moderater Holzeinsatz, Anklänge von Dörrobst und gelber Frucht; schließt aromatisch an, „schöner Druck“, warm getönt, gute Länge, „guter, ordentlicher und fast braver Wein“.



Schilcherei Jöbstl (Luise, Ing, Johannes, Kerstin, Johannes jun.)

Traminer

17,3 Weingut Frühwirth, Klöch
 ★★★★★ 2018 Gelber Traminer Ried Hochwarth, 13,5%, S € 16,50
 Elegante, gelbfruchtige Traminerrose, spontan ansprechend, Kräuter fein eingewoben, Honigmelone, Akazienblüten; Multivitaminensaft, Mandarinen, Birnen, Pfirsich, Ananas, Kräuter nur angedeutet, feingliedrig, trinkanimierend, frisch, hell getönt, „super Aperitif“.

16,4 Hirschmugl Domäne am Seggau, Leibnitz
 ★★★ 2018 Traminer Nobilis Ried Rettenberg, 13,0%, S € 21,00
 Als Sorte unverkennbar mit Litschi, roten Rosenblättern und einem Hauch Kokos, untermalt mit einer feinen und passenden Holznote; auf dem Gaumen ist das Holz präsenter, ätherische Öle à la Bitterorangen, Quitten, Mandeln, bar jeder Üppigkeit, „toller Aperitif“.

16,9 Weingut Wolfgang Maitz, Ratsch
 ★★★★★ 2018 Traminer Ried Sulz, 13,0%, S € 29,50
 Als Sorte unverkennbar, Bienenwachs, gelbe Rosen, Wildkirschen, kündigt einige Substanz an; schließt aromatisch an, eigenständige Stilistik, „sehr individuell, durchaus positiv“, Mandeln, steinig, kompakt, druckvoll, Birnenkompott, Grapefruit im langen Nachhall, Prise Tannin gibt Struktur.

17,5 Weingut Müller, Klöch
 ★★★★★ 2018 Gewürztraminer Ried Hochwarth, 14,0%, S € 26,00
 Wirkt straff und fokussiert, kühl, Honigwaben, reife Maracuja, Prise Kokos, elegant; auf dem Gaumen ist das Holz präsenter als im Duft, passt aber sehr gut, Frische, Orangen, Kokos, „von nichts zu viel“, „kann man kaum besser machen“.

16,3 Weingut Radl, Klöch
 ★★★ 2018 Gewürztraminer Ried Hochwarth, 14,0%, S € 12,50
 Kräuterbetonter Typus, Kamille, Eibisch, „zurückhaltende Sortenaromatik“, Schokobananen; auf dem Gaumen deutlich mehr Sorte, Schokobananen, süße Früchte, Kräuter unterlegt, Blutorangenzensten, „gut abgestimmter Restzucker“.



Christian und Isabella Friedrich mit Töchtern Katharina, Sophie und Theresa

Schilcher

17,4 Schilcherweingut Friedrich, St. Stefan
 ★★★★★ 2018 Schilcher Pirkhofberg Reserve, 13,5%, K € 19,90
 Völlig individueller Duft, feinfühlig eingesetztes Holz, sauber, dunkle Blüten, Himbeeren, elegantes Duftspiel, „Pinot-artig“, perfekt ausgewogenes Verhältnis zwischen klarer Frucht und unterstützenden Holzaromen, weiche Säure, viel Substanz und Würze, ausgesprochen eigenständig, würde man kaum als Schilcher erkennen, „Pinot-Stil“, „absolut gelungener Ansatz“, „zeigt auf, was die Sorte kann“.

17,0 Schilcherweingut Friedrich, St. Stefan
 ★★★★★ 2019 Schilcher Ried Langeegg, 12,0%, S € 8,50
 Feingliedrig, Kräuterwürze, grünblättrige Noten und rotbeerige Früchte ineinander verwoben; schließt auf dem Gaumen nahtlos an, elegant, unaufgeregt, feines Säurerückgrat, entwickelt Zug, punktet mit Finesse statt mit Kraft, reißt nicht ab.

16,7 Christian Jauk, Pöfing-Brunn
 ★★★★★ 2019 Schilcher Ried Krass, 11,5%, S € 7,50
 Schilchertypisches Bukett, dunkle Stachelbeeren, Walderdbeeren, rote Johannisbeeren, ein Hauch Kräuterwürze, alles fein angelegt; schließt aromatisch an, eine feine Zitrusnote gesellt sich dazu, markante, aber nicht aggressive Säure, schlank gehalten, punktet mit Sortenaroma und Trinkspaß.

17,0 Weingut Christian Reiterer, Wies
 ★★★★★ 2019 Schilcher Rosé Engelweingarten Alte Reben, 12,5%, S € 10,90
 Kündigt einige Kraft an, dunkle Stachelbeeren, Anklänge von schwarzen Johannisbeeren und Cassislaub; schließt nahtlos an, dunkle Fruchtnoten geben den Ton an, für diese Rebsorte ausgesprochen stoffig, unaufdringliche und lebendige Säure, „ist trotz der Kraft als Schilcher jederzeit klar erkennbar“.

15,5 Weingut Thomas Strohmaier, Pöfing-Brunn
 ★★★ 2019 Schilcher Ried Aibl, 11,5%, S € 8,00
 Dunkle Tönung, (noch) nicht ganz aus sich herausgehend, bisschen verschleiert; neben rotbeerigen Akzenten auch Hagebutten und Schwarztee, markante Säure, könnte etwas mehr Charme besitzen, vergleichsweise kurz.

16,9 Schilcherei Jöbstl, Wernersdorf/Wies
 ★★★★★ 2019 Schilcher Ried Schilcherberg Privat, 12,5%, S € 8,50
 Druckvoll und dunkelbeerig, Schwarzkirschen ebenso wie Cassis, Weichselsaft; Berge von Frucht, Granatapfel, Kirschen, Stachelbeeren, markante, aber unaufdringliche Säure, voller Leben, gute Länge, „Boden kommt durch“, erzeugt einigen Druck, toller Schilcher.

16,6 Schilcherei Jöbstl, Wernersdorf/Wies
 ★★★★★ 2019 Schilcher Ried Schilcherberg, 12,5%, S € 8,00
 Ausgesprochen sortentypisches Bukett mit Stachelbeeren, etwas Rhabarber und Anklängen von Cassislaub; klassische und glockenklare Schilcher-Aromatik auch auf dem Gaumen, hochgradig animierend, elegant, dunkle Beerenfrucht klingt lange nach.

Best Buy bis 12 Euro

- 17,3 Wein.Gölles, Hatzendorf | 2018 Chardonnay Ried Kirchenegg € 11,90
- 17,3 Sternat, Eichberg-Trautenberg | 2018 Chardonnay Ried Annaberg € 9,50
- 17,1 Posch, Pischelsdorf | 2018 Weißburgunder Ried Hollenberg € 9,00
- 17,0 Friedrich, St. Stefan | 2019 Schilcher Ried Langeegg € 8,50
- 17,0 Reiterer, Wies | 2019 Schilcher Rosé Engelweingarten Alte Reben € 10,90
- 16,9 Jöbstl, Wernersdorf/Wies | 2019 Schilcher Ried Schilcherberg Privat € 8,50
- 16,9 Silberberg, Leibnitz | 2018 Weißburgunder Annaberg € 11,00
- 16,8 Griesbacher, St. Anna am Aigen | 2018 Chardonnay Ried Bischofsriegl € 11,80
- 16,8 Wurzingler, Bad Gleichenberg | 2018 Morillon Ried Frauenberg € 12,00
- 16,7 Christian Jauk, Pöfing-Brunn | 2019 Schilcher Ried Krass € 7,50
- 16,7 Posch, Pischelsdorf | 2018 Morillon Ried Hollenberg € 9,00
- 16,7 Repolusk, Leutschach | 2019 Sauvignon Blanc Ried Oberglanz € 11,00
- 16,7 Germuth, Leutschach | 2018 Grauburgunder Ried Maletschenberg € 12,00
- 16,6 Karl Riegelnegg, Gamlitz | 2019 Morillon Ried Sernauberg € 7,90
- 16,6 Jöbstl, Wernersdorf/Wies | 2019 Schilcher Ried Schilcherberg € 8,00
- 16,5 Grebenz, Großklein | 2019 Weißburgunder Eichberg € 9,00
- 16,4 Sternat, Eichberg-Trautenberg | 2019 Sauvignon Blanc Ried Annaberg € 10,50
- 16,2 Heike Skoff, Gamlitz | 2019 Sauvignon Blanc Ried Wielitsch € 9,50
- 16,1 Leitner, Schattauberg | 2019 Weißburgunder Ried Prebendorfberg € 8,00
- 16,1 Stefan Gründl, Labuttendorf | 2019 Grauburgunder Ried Stermetzberg € 10,40
- 16,0 Dunkl, Straden | 2019 Morillon Ried Stradener Rosenberg € 9,50
- 16,0 Pongratz, Gamlitz | 2019 Gelber Muskateller Kranachberg € 11,80
- 16,0 List, Siebing | 2018 Sauvignon Blanc Ried Grassnitzberg € 12,00
- 15,8 Karl Riegelnegg, Gamlitz | 2019 Sauvignon Blanc Ried Sernauberg € 8,70
- 15,8 Repolusk, Leutschach | 2019 Gelber Muskateller Ried Oberglanz € 11,00
- 15,6 Regele, Ehrenhausen | 2019 Gelber Muskateller Ried Oberglanzberg € 9,40
- 15,6 Germuth, Leutschach | 2018 Sauvignon Blanc Ried Pockenberg € 12,00
- 15,5 Th. Strohmaier, Pöfing-Brunn | 2019 Schilcher Ried Aibl € 8,00

Weingut Sternat in Leutschach

